



FILOZOFICKÁ FAKULTA
UNIVERZITY KARLOVY
V PRAZE



Ústav translatologie - Dr. Astrid Winter

Prag, den 7.1.2024

Gutachten zur Bachelorarbeit

von Anna Fišerová zum Thema

Kommentierte Übersetzung von Auszügen aus dem Buch „Jóga mezi e-maily“ von Helena Nehasilová

Die vorliegende Bachelorarbeit von Anna Fišerová bietet die kommentierte deutsche Übersetzung verschiedener Auszüge aus einem Gesundheitsratgeber, der sich mit verbreiteten degenerativen Erkrankungen des Bewegungsapparats vor allem durch Fehlverhalten am Arbeitsplatz befasst. Die Textauswahl setzt einige medizinische und physiotherapeutische Kenntnisse sowie eine gewisse Kompetenz in der Beschreibung von Bewegungsabläufen voraus, da eine instrumentelle Übersetzung für eine deutsche Leserschaft angestrebt wird.

Der differenziert tiefengegliederte Aufbau der Arbeit wird übersichtlich im Inhaltsverzeichnis abgebildet, das darüber hinaus in der elektronischen PDF-Fassung eine für den Leser hilfreiche innere Verlinkung mit den einzelnen Kapiteln bietet. Auf eine kurze Einleitung, die den treffend ausformulierten Übersetzungsauftrag enthält, folgt im ersten Hauptteil die Übersetzung der insgesamt ca. 20 Normseiten umfassenden Auszüge aus vier Kapiteln des Buches. Diese wurden auch einleitend (S. 9) kurz thematisch umrissen und umfassen die orthopädisch angemessene Handhabung des Smartphones, die Arbeitsproduktivität, die Luftqualität und das individuelle Zeitmanagement durch Einhaltung bestimmter Rituale. Die durch Zeilennummerierung, Abbildungen und unterschiedliche Textformatierungen ergänzte Übersetzung (S. 12-32), wird im zweiten Hauptteil sehr ausführlich kommentiert, und zwar durch eine detaillierte Übersetzungsanalyse, die das Analyseschema nach Christiane Nord zugrunde liegt, und durch ausgewählte Übersetzungsprobleme, die v.a. verschiedene pragmatische, sprachenpaarspezifische, lexikalische und syntaktische Erscheinungen in den Blick nehmen (S. 31-58). Die Ausführungen zum Thema werden mit einem sehr knappen Fazit abgeschlossen (S. 59). Darauf folgen ein erfreulich korrektes und gut untergliedertes Literaturverzeichnis und der zusätzlich mit Zeilenzählung versehene Ausgangstext als Kopie im Anhang der Arbeit.

Da das Hauptaugenmerk angewandter Übersetzungstheorie auf dem praktischen Teil liegt, ist die „Einleitung“ zwar relativ kurz, aber dennoch ausreichend präzise ausgefallen. Bei der Übersetzung wurde trotz der größeren Textmenge in lobenswerter Weise auf metasprachliche Binnenverweise geachtet und dies auch beim Seitenumbruch berücksichtigt (S. 15). Da der Übersetzungstext flüssig und kohärent lesbar ist, hat Vf.in die Übersetzungsaufgabe sehr gut bewältigt. Insgesamt zeugt die Übersetzung von einer hohen sprachlichen Kompetenz, die den Zieltext auch in ideomatischer Hinsicht dem Funktionskontext anpasst. Hervorzuheben sind dabei zahlreiche Phraseologismen, Anweisungen und auch populärwissenschaftliche Fachtermini, die beim Zieltextempfänger sicherlich auch ihren pragmatischen Zweck erfüllen könnten. Allerdings dürften einige Anweisungen, die in etwas verkürzender Weise Bewegungsabläufe beschreiben, doch bei der konkreten Umsetzung weitere medizinische Probleme hervorrufen (z.B. S. 18: Kreisen des Kopfes vs. „kývání ve trvaru pŭlkruhu“).

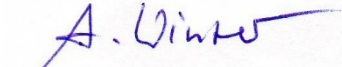
Die Textanalyse wendet das Modell von Christiane Nord richtig an, überträgt die Methodik in angemessener Weise auf den AT und benennt die zu erwartenden Schwierigkeiten der Übersetzung, wobei die Verf.in auch die Auswahl und einzelne Auslassungen nochmals mit Bezug auf den fiktiven Übersetzungsauftrag, der mit einer sinnvollen realistischen pragmatischen Zielsetzung verbunden wurde, hier nochmals begründet. Lobenswert ist die Thematisierung von Details, die – wie die nonverbalen und suprasegmentalen Merkmale des AT – häufig unberücksichtigt bleiben.

Ebenso wichtig erscheint auch die folgende Reflexion des translatorischen Handelns. Die Ergebnisse der ausreichend detailliert diskutierten Übersetzungsprobleme aus unterschiedlichen Bereichen sind klug begründet und gehen als nachvollziehbare Übersetzungsentscheidungen in den ZT ein.

Die Arbeit kann nicht nur in inhaltlicher, sondern auch in formaler Hinsicht überzeugen. Hervorzuheben sind die graphisch gut formatierten Gliederungsebenen und unterschiedlichen Textpassagen, der – gemessen an anderen Abschlussarbeiten – größere Umfang, die einheitliche Form des Literaturverzeichnisses mit korrekt eingearbeiteten elektronischen Quellen und die den Regeln wissenschaftlichen Arbeitens angemessene und sehr fehlerarme sprachliche Darstellung.

Insgesamt erfüllt die Arbeit die Anforderungen für translatologische Qualifikationsarbeiten auf Bachelorniveau in vollem Umfang. Daher bewerte ich die vorliegende Arbeit von Anna Fišerová mit der Note **1,3**.

Prag, den 7.1.2024


Dr. Astrid Winter
Institut für Translatologie
Karls-Universität Prag